

2.Mose

I. Historischer Hintergrund:

Es gibt zwei Hauptpositionen für das Datum des Auszugs aus Ägypten. Manche datieren den Auszug circa 1290 vor Christus zur Zeit des Pharaos Ramses II. Andere argumentieren für das Datum 1446 vor Christus zur Zeit des Pharaos Amenhotep II.

Es gibt in der Schrift zwei Stellen, anhand derer wir das richtige Datum gut feststellen können. Laut 1Könige 6,1, befanden sich 480 Jahre zwischen dem Auszug aus Ägypten und dem Beginn des Baus am Tempel im vierten Regierungsjahr Salomos. Das vierte Regierungsjahr Salomos war das Jahr 996 v. Chr. Laut dieser Aussage fand der Auszug aus Ägypten im Jahr 1446 v. Chr. statt.

Die zweite Stelle ist Richter 11,26, wo wir lesen, dass zur Zeit Jeftas, Israel bereits 300 Jahre im Land war. Wenn wir die 40 Jahre der Wanderung in der Wüste zu diesen 300 Jahren hinzufügen, und etwas Zeit für die Eroberung von Heschbon rechnen, dann kommen wir ebenfalls zum gleichen Ergebnis. Dr. Walter Kaiser (The Expositor's Bible Commentary; Volume 2; S. 288-290) und John Hannah (Das Alte Testament erklärt und ausgelegt; Band 1; S. 116-117) argumentieren sehr überzeugend für das Datum von 1446 v. Chr. Hannah betont auch historische Information, die dieses Datum bestätigt. Z.B. „Zum zweiten stimmen die archäologischen Daten aus Ägypten zu dieser Zeit mit dem biblischen Bericht überein. Zum Beispiel folgte Thutmosis IV. zwar seinem Vater Amenhotep II. auf den Thron, war jedoch nicht dessen ältester Sohn. Das könnte dem biblischen Bericht entsprechen, dass der älteste Sohn des Pharaos in der Nacht des ersten Passas vom Herrn getötet wurde“ (S. 116).

Ein Datum von 1446 v. Christus macht Thutmosis III den Pharaos der Unterdrückung. Nach seinem Tod (2Mo. 4,19) übernahm Amenhotep II den Thron.

II. Aufteilung des Buches:

Hinweis: Die Gliederung ist thematisch und nicht chronologisch.

A. Die Erfüllung von 1Mose 15,12-16

1. Israel wird von den Ägyptern unterdrückt: 1,1-14
2. Gott vermehrt die Nachkommen Abrahams: 1,15-22
3. Die Bewahrung und Berufung Moses: 2,1-4,31
4. Gott offenbart sich den Ägyptern durch zehn Plagen: 5,1-12,30
5. Der Auszug aus Ägypten: 12,31-14,4
6. Gottes Sieg über Pharaos und seine Armee: 14,5-15,21

B. Israel prüft Gott durch ihre Widerspenstigkeit und ihren Unglauben:

1. Das Murren Israel in Mara: 15,22-27
2. Das Murren Israels weil sie kein Fleisch zu Essen hatten: 16,1-36
3. Das Murren Israels weil es kein Wasser gab: 17,1-7
4. Das Goldene Kalb und das Brechen der Zehn Gebote: 32,1-29

C. Gottes Bewahrung des Volkes vor Feinden: 17,8-16

D. Das Einsetzen von Richtern: 18,1-27

E. Das Geben des Gesetzes: 19,1-24,18; 34,1-35,3

F. Die Anweisungen bezüglich der Anfertigung der Stiftshüte und der dazugehörigen Gegenstände: 25,1-31,18

G. Die Anfertigung der Stiftshüte und ihrer Gegenstände: 35,4-39,43

H. Einweihung des Zeltes der Begegnung: 40,1-33

I. Gottes Herrlichkeit zieht in das Zelt der Begegnung ein: 40,34-38

III. Hauptthemen innerhalb des Buches:

1. Gott zeigt seine Treue seinem Bund mit Abraham (1Mose 12,1-3) gegenüber, indem er:

- a. die Nachkommen Abrahams vermehrte: 1,1-7
- b. Israel aus der Sklaverei führte und Ägypten bestrafte, wie er es Abraham im Voraus sagte: Vgl. 1Mose 15,13-14 mit 2Mose 2,24-25; 3,1-9.19-22; 4,21-23; 6,2-8; 13,3-16
- c. einen Unterschied zwischen Israel und den Ägyptern machte: 8,18-19; 11,7
- d. mit Israel ging und sie beschützte: z.B. 14-15; 17,8-16
- e. für Israel in der Wüste sorgte: z.B. 16,1-17,7
- f. Israel nicht vernichtete, obwohl sie ihn ständig zum Zorn reizten: 32,7-14
- g. seinen Wohnort bei Israel in der Form der Stiftshüte machte: 40,34-38.
Hier haben wir eine Teilerfüllung der Verheißung Gottes: „Ich werde eurer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein und ich werde mein Wohnort unter euch machen.“ (z.B. 1Mose 17,7; 3Mose 26,12) Die endgültige Erfüllung wird nach der Erschaffung des neuen Himmels und einer neuen Erde stattfinden, wie es in Offenbarung 21 berichtet wird.

2. Gott stellt sich dem Pharao und den Ägyptern vor:

In 5,2 stellte Pharao eine sehr wichtige Frage und zeigte Jahwe keine Achtung. Wir lesen: „Danach gingen Mose und Aaron hinein und sagten zum Pharao: So spricht der HERR, der Gott Israels: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir in der Wüste ein Fest feiern! ² Der Pharao aber antwortete ihnen: Wer ist der HERR, dass ich auf seine Stimme hören sollte, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den HERRN nicht und werde Israel auch nicht ziehen lassen. 2Mose 5,1-2

Pharao sagte: „Euren Gott kenne ich nicht“. Und Gott erwiderte: „Aber wenn ich mit dir fertig bin, wirst du mich wohl kennen!!!!“

2Mose 7,1-5 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich für den Pharao zum Gott eingesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein. ² Du sollst alles reden, was ich dir befehlen werde, und

dein Bruder Aaron soll zum Pharao reden, dass er die Söhne Israel aus seinem Land ziehen lassen soll.
³ *Ich* aber will das Herz des Pharao verhärten und meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich machen. ⁴ Und der Pharao wird nicht auf euch hören. Dann werde ich meine Hand an Ägypten legen und meine Heerscharen, mein Volk, die Söhne Israel, durch große Gerichte aus dem Land Ägypten herausführen. ⁵ Und die Ägypter sollen erkennen, daß ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Söhne Israel aus ihrer Mitte herausführe.

2Mose 9,13-16 Da sprach der HERR zu Mose: Mach dich früh am Morgen auf, tritt vor den Pharao und sage zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen!
¹⁴ Denn diesmal will ich all meine Plagen in dein Herz, unter deine Hofbeamten und unter dein Volk senden, damit du erkennst, dass niemand auf der ganzen Erde mir gleich ist. ¹⁵ Denn schon jetzt hätte ich meine Hand ausstrecken und dich und dein Volk mit der Pest schlagen können, so dass du von der Erde ausgelilgt worden wärst. ¹⁶ *Aber eben deshalb habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Macht zu zeigen, und damit man auf der ganzen Erde meinen Namen verkündigt.* (Wird in Römer 9,17 zitiert).

3. Das Passahlamm:

Gottes Gnade wird an mehreren Stellen in 2Mose deutlich, aber Gottes Heilsplan, zuerst in 1Mose 3,15 angekündigt, wird durch Gottes Rettung der erstgeborenen Söhne Israels ein Stück deutlicher. Denn es ist durch das Blut des Passalammes, gestrichen an die beiden Türpfosten und die Oberschwelle des Hauses, dass die Erstgeborenen errettet wurden (12,1-33). In den Kapiteln 12 und 13 führt Gott das Passafest und das Fest der ungesäuerten Brote als ständige Erinnerung an die Rettung Gottes durch das Passalamm und als Erinnerung an seine Rettung aus dem Sklavenhaus ein.

Gott hat Israel sogar einen neuen Kalender gegeben, indem er ihnen befahl, den Beginn des neuen Jahres von dem Monat *Abib* an zu rechnen, denn am 14. *Abib*, um Mitternacht tötete Gott die Erstgeborenen unter den Menschen und Vieh in Ägypten. Von nun an sollte Israel das Fest der ungesäuerten Brote von dem 14. *Abib* bis zum 21. als Gedächtnis der großen Rettung Gottes feiern.

Jesus wurde genau an diesem Tag gekreuzigt, genau in dem Zeitrahmen am Tag, wo die Passahlämmer geschlachtet werden. Johannes der Täufer sagte über Jesus aus: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt“ (Joh. 1,29.36). In 1Korinther 5,7 nennt Paulus Jesus „unser Passahlamm“.

Deswegen hat Jesus das Passahfest einen Tag zuvor mit seinen Jüngern gefeiert und es zum Herrenmahl umgewandelt, indem er sagte:

Lukas 22,14-20 ¹⁴ Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tisch und die Apostel mit ihm. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, ehe ich leide. ¹⁶ Denn ich sage euch, dass ich es gewiss nicht *mehr* essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. ¹⁷ Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmt diesen und teilt ihn unter euch! ¹⁸ Denn ich sage euch, dass ich von nun an *nicht* von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt. ¹⁹ Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! ²⁰ Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

4. Die Unbeständigkeit der Israeliten Gott gegenüber:

Eines der Hauptthemen in 2Mose bis 5Mose ist der geheuchelte Glaube der Israeliten. Wir sehen immer wieder, dass sie Gott geglaubt haben und ihn anbeteten, aber kurz darauf vertrauen sie ihm nicht mehr und wollen nach Ägypten zurückkehren. Sie stellen Gott mehrfach stark auf die Probe. Dass Gott kein Ende aus ihnen machte, ist der Beweis seiner Liebe und Treue den Patriarchen gegenüber. Es zeugt ebenso von seinem Eifer um seines Namens willen (siehe auch Hesekiel 20 und 36).

Unten habe ich mehrere Abschnitte eingefügt, wodurch wir sehen können, wie oft die Israeliten kurz nachdem sie Gott geglaubt bzw. angebetet haben, gegen ihn murrten und nach Ägypten zurückkehren wollten. Die Stellen, wo sie angeblich Gott glaubten und lobten, habe ich mit grauem Hintergrund markiert. Die Stellen ohne Markierung schildern ihren Unglauben:

4,31³¹ Und das Volk glaubte. Und als sie hörten, dass der HERR die Söhne Israel heimgesucht und ihr Elend gesehen habe, da warfen sie sich nieder und beteten an.

5,19-21¹⁹ Da sahen sich die Aufseher der Söhne Israel in einer üblen Lage, weil man sagte: Ihr sollt nichts an euren Ziegeln kürzen: die Tagesleistung an ihrem Tag!²⁰ Als sie nun vom Pharao herauskamen, trafen sie Mose und Aaron; die traten ihnen entgegen.²¹ Und sie sagten zu ihnen: Der HERR sehe auf euch und halte Gericht darüber, dass ihr unseren Geruch beim Pharao und bei seinen Hofbeamten stinkend gemacht habt, indem ihr ihnen das Schwert in die Hand gegeben habt, uns umzubringen.

6,9⁹ Mose nun redete so zu den Söhnen Israel. Aber aus Verzagtheit und wegen *ihrer* schweren Arbeit hörten sie nicht auf Mose.

12,27-28²⁷ dann sollt ihr sagen: Es ist ein Passahopfer für den HERRN, der an den Häusern der Söhne Israel in Ägypten vorüberging, als er die Ägypter schlug, unsere Häuser aber rettete. Da warf sich das Volk nieder und betete an.²⁸ Und die Söhne Israel gingen hin und machten es, wie der HERR Mose und Aaron geboten hatte, so machten sie es.

14,10-12¹⁰ Als nun der Pharao sich näherte, erhoben die Söhne Israel ihre Augen, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Da fürchteten sich die Söhne Israel sehr und schrien zum HERRN.¹¹ Und sie sagten zu Mose: Hast du uns etwa deshalb weggeführt, damit wir in der Wüste sterben, weil es in Ägypten keine Gräber gab? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten herausgeführt hast?¹² Ist dies nicht das Wort, das wir *schon* in Ägypten zu dir geredet haben: Lass ab von uns, wir wollen den Ägyptern dienen! Es wäre nämlich besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

15,1-21 In diesem Abschnitt loben und preisen die Israeliten Gott mit wunderbare Aussagen wie „Der HERR ist König auf immer und ewig!“

15,22-27²² Und Mose ließ Israel vom Schilfmeer aufbrechen, und sie zogen hinaus in die Wüste Schur und wanderten drei Tage in der Wüste und fanden kein Wasser.²³ Da kamen sie nach Mara, aber sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war bitter. Darum gab man *dem Ort* den Namen Mara.²⁴ Und das Volk murrte gegen Mose: Was sollen wir trinken?²⁵ Da schrie er zum HERRN, und der HERR zeigte ihm ein Stück Holz; das warf er ins Wasser, und das Wasser wurde süß. Dort legte er

Ordnung und Recht für es fest, und dort prüfte er es, ²⁶ und er sprach: Wenn du willig auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und all seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, der dich heilt. ²⁷ Dann kamen sie nach Elim, und dort waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume; und sie lagerten sich dort am Wasser.

16,1-3 Und sie brachen von Elim auf, und die ganze Gemeinde der Söhne Israel kam in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai *liegt*, am fünfzehnten Tag des zweiten Monats nach ihrem Auszug aus dem Land Ägypten. ² Da murrte die ganze Gemeinde der Söhne Israel gegen Mose und Aaron in der Wüste. ³ Und die Söhne Israel sagten zu ihnen: Wären wir doch durch die Hand des HERRN im Land Ägypten gestorben, als wir bei den Fleischtöpfen saßen, als wir Brot aßen bis zur Sättigung! Denn ihr habt uns in diese Wüste herausgeführt, um diese ganze Versammlung an Hunger sterben zu lassen.

17,1-3 Und die ganze Gemeinde der Söhne Israel brach nach ihrer Aufbruchsordnung aus der Wüste Sin auf nach dem Befehl des HERRN, und sie lagerten sich in Refidim. Aber da war kein Wasser zum Trinken für das Volk. ² Da geriet das Volk mit Mose in Streit, und sie sagten: Gib uns Wasser, damit wir zu trinken *haben*! Mose aber erwiderte ihnen: Was streitet ihr mit mir? Was prüft ihr den HERRN? ³ Als nun das Volk dort nach Wasser dürstete, murrte das Volk gegen Mose und sagte: Wozu hast du uns überhaupt aus Ägypten heraufgeführt? Um mich und meine Kinder und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen?

17,7 ⁷ Und er gab dem Ort den Namen Massa und Meriba wegen des Streitens der Söhne Israel, und weil sie den HERRN geprüft hatten, indem sie sagten: Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?

19,1.7-8 Im dritten Monat nach dem Auszug der Söhne Israel aus dem Land Ägypten, an eben diesem Tag kamen sie in die Wüste Sinai... ⁷ Drauf ging Mose hin, rief die Ältesten des Volkes *zusammen* und legte ihnen all diese Worte vor, die ihm der HERR geboten hatte. ⁸ Da antwortete das ganze Volk gemeinsam und sagte: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun! Und Mose brachte dem HERRN die Worte des Volkes zurück.

20,18-19 ¹⁸ Und das ganze Volk nahm den Donner wahr, die Flammen, den Hörnerschall und den rauchenden Berg. Als nun das Volk *das* wahrnahm, zitterten sie, blieben von ferne stehen ¹⁹ und sagten zu Mose: Rede *du* mit uns, dann wollen wir hören! Aber Gott soll nicht mit uns reden, damit wir nicht sterben.

In weniger als 40 Tagen, nachdem die Israeliten den Bund mit Gott auf dem Berg Sinai schlossen, und weniger als vier Monate seitdem sie aus Ägypten ausgezogen waren, lesen wir folgendes:

32,1-6 Als nun das Volk sah, dass Mose säumte, vom Berg herabzukommen, versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sagten zu ihm: Auf! Mache uns Götter, die vor uns herziehen! Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, - wir wissen nicht, was ihm geschehen ist. ² Und Aaron sagte zu ihnen: Reißt die goldenen Ringe ab, die an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter sind und bringt sie zu mir! ³ So riß sich denn das ganze Volk die goldenen Ringe ab, die an ihren Ohren *hingen*, und sie brachten sie zu Aaron. ⁴ Der nahm *alles* aus ihrer Hand, formte es mit einem Meißel und machte ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sagten: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben. ⁵ Als Aaron *das* sah, baute er einen Altar vor ihm, und Aaron rief aus und sagte: Ein Fest für den HERRN ist morgen! ⁶ So standen sie am folgenden Tag früh auf, opferten Brandopfer und brachten Heilsopfer dar. Und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken. Dann standen sie auf, um sich zu belustigen.

Obwohl 12 Kapitel dazwischen sind, sind es weniger als 40 Tage zwischen 19,8 und 32,1!!!

5. Wem Gott will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.

In Römer 9-11 behandelt Paulus die Frage seitens der Judenchristen, ob Gott sein Volk Israel verstoßen hat (siehe 9,6 und 11,1). Um zu beweisen, dass Gott Israel nicht verstoßen hat, gibt Paulus drei Argumente in 9-11. Er beweist, dass obwohl Gott versprochen hat, die Nachkommen Abrahams so zahlreich wie die Sterne zu machen, nur ein Überrest davon wird errettet. Dieser Überrest ist laut Römer 11,5 „nach Auswahl der Gnade“ entstanden. Das heißt, dass Gott diesen Überrest nicht auserwählt hat, weil er etwas Gutes in ihnen gesehen hat, sondern aus Gnade hat er sie auserwählt, nicht nach Werken (Römer 9,11; 11,6). Also Paulus will in diesem Abschnitt beweisen, dass es einen Überrest in der Vergangenheit gegeben hat, es gibt einen Überrest in der jetzigen Zeit, wovon er selbst ein Beispiel ist (11,1), und es wird in der Zukunft einen Überrest der Israeliten geben, denn Gottes Gnadengaben und Berufung bezüglich Israel sind unwiderruflich (11,29).

In Kapitel 9 zitiert Paulus von 2Mose, um zu beweisen, dass Gott Israel in der Vergangenheit nie aufgegeben hat. Aber an mehreren Stellen im Römerbrief beweist Paulus, dass es die Juden nicht verdient haben, als Volk am Leben zu bleiben. Denn ihretwegen wurde Gottes Name unter den Nationen gelästert (Röm. 2,24). Also, in Römer 9 will Paulus die Treue Gottes Israel gegenüber beweisen, indem er auf diesen Überrest deutet, der nach Auswahl der Gnade gerettet wurde und gerettet wird.

Die zwei Zitate aus 2Mose offenbaren einen Schwerpunkt in 2Mose, den wir wahrnehmen müssen, wenn wir Gottes Gnade richtig verstehen wollen. Die zwei Zitate sind unten unterstrichen:

Römer 9,14-18 ¹⁴ Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! ¹⁵ Denn er sagt zu Mose: «Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme, und werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe.» (2Mose 33,19)¹⁶ So *liegt es* nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott. ¹⁷ Denn die Schrift sagt zum Pharao: «Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeuge und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.» (2Mose 9,16)¹⁸ Also nun: wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.

Paulus interpretiert unter der Inspiration des Heiligen Geistes diese beiden Aussagen aus 2Mose und bringt sie auf den Punkt. Das erste Zitat bedeutet, dass das Heil nicht an dem Willen eines Menschen liegt, auch nicht an den Werken eines Menschen, sondern allein an dem sich erbarmenden Gott.

Die zweite Schlussfolgerung des Paulus aufgrund des zweiten Zitates aus 2Mose lautet: Also nun: wen Gott will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.

Wie ist Paulus zu diesem Entschluss gekommen? Beachte folgende Zitate aus 2Mose:

3,19-22 ¹⁹ Aber ich weiß wohl, dass der König von Ägypten euch nicht ziehen lassen wird, es sei denn durch eine starke Hand *gezwungen*. ²⁰ Deshalb werde ich meine Hand ausstrecken und Ägypten schlagen mit all meinen Wundern, die ich in seiner Mitte tun werde. Danach erst wird er euch ziehen lassen. ²¹ Und ich werde diesem Volk Gunst geben in den Augen der Ägypter, und es wird geschehen, wenn ihr *auszieht*, sollt ihr nicht mit leeren Händen *ausziehen*: ²² *Jede* Frau soll von ihrer Nachbarin und von ihrer Hausgenossin silberne Schmuckstücke und goldene Schmuckstücke und Kleidung fordern. Die sollt ihr euren Söhnen und Töchtern anlegen und so die Ägypter ausplündern!

4,21-23 ²¹ Und der HERR sprach zu Mose: Wenn du hinziehst, um nach Ägypten zurückzukehren, sieh zu, dass du all die Wunder, die ich in deine Hand gelegt habe, vor dem Pharao tust! Und ich, ich will sein Herz verstocken, so dass er das Volk nicht ziehen lassen wird. ²² Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der HERR: Mein erstgeborener Sohn ist Israel, - ²³ und ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir dient! Wenn du dich aber weigerst, ihn ziehen zu lassen, siehe, dann werde ich deinen erstgeborenen Sohn umbringen.

7,3-5 ³ *Ich* aber will das Herz des Pharao verhärten und meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich machen. ⁴ Und der Pharao wird nicht auf euch hören. Dann werde ich meine Hand an Ägypten legen und meine Heerscharen, mein Volk, die Söhne Israel, durch große Gerichte aus dem Land Ägypten herausführen. ⁵ Und die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Söhne Israel aus ihrer Mitte herausführe.

7,13 ¹³ Doch das Herz des Pharao wurde verstockt, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR geredet hatte.

7,22 Da blieb das Herz des Pharao verstockt, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR geredet hatte.

8,11 ¹¹ Als aber der Pharao sah, dass die *versprochene* Erleichterung eingetreten war, da verstockte er sein Herz, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR geredet hatte.

8,15 ¹⁵ Da sagten die Wahrsagepriester zum Pharao: Das ist der Finger Gottes! Aber das Herz des Pharao blieb verstockt, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR geredet hatte.

8,28 ²⁸ Aber der Pharao verstockte sein Herz auch diesmal und ließ das Volk nicht ziehen.

9,7 ⁷ Und der Pharao sandte hin, und siehe, von dem Vieh Israels war auch nicht ein *Stück* gestorben. Aber das Herz des Pharao blieb verstockt, und er ließ das Volk nicht ziehen.

9,12 ¹² Doch der HERR verstockte das Herz des Pharao, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR zu Mose geredet hatte.

9,13-16 Da sprach der HERR zu Mose: Mach dich früh am Morgen auf, tritt vor den Pharao und sage zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen! ¹⁴ Denn diesmal will ich all meine Plagen in dein Herz, unter deine Hofbeamten und unter dein Volk senden, damit du erkennst, dass niemand auf der ganzen Erde mir gleich ist. ¹⁵ Denn *schon* jetzt hätte ich meine Hand ausstrecken und dich und dein Volk mit der Pest schlagen können, so dass du von der Erde ausgetilgt worden wärst. ¹⁶ Aber eben deshalb habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Macht zu zeigen, und damit man auf der ganzen Erde meinen Namen verkündigt. (siehe Römer 9,17)

9,29-30 ²⁹ Da sagte Mose zu ihm: Sobald ich zur Stadt hinausgehe, will ich meine Hände zum HERRN ausbreiten: der Donner wird aufhören, und der Hagel wird nicht mehr fallen, damit du erkennst, dass die Erde dem HERRN gehört. ³⁰ Du aber und deine Hofbeamten - *das* habe ich erkannt, dass ihr euch *immer* noch nicht vor Gott, dem HERRN fürchtet.

9,34 – 10,3 ³⁴ Als aber der Pharao sah, dass der Regen, der Hagel und der Donner aufgehört hatten, da sündigte er weiter und verstockte sein Herz, er und seine Hofbeamten. ³⁵ So blieb das Herz des Pharao verstockt, und er ließ die Söhne Israel nicht ziehen, wie der HERR durch Mose geredet hatte. Danach sprach der HERR zu Mose: Geh zum Pharao hinein, denn *ich* habe sein Herz und das Herz seiner Hofbeamten verstockt, um diese meine Zeichen mitten unter ihnen zu tun, ² und damit du vor den Ohren deiner Kinder und Kindeskindern erzählst, wie ich den Ägyptern mitgespielt habe, und meine Zeichen, die ich unter ihnen getan habe. So werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. Da gingen Mose und Aaron zum Pharao hinein und sagten zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Bis

wann willst du dich *noch* weigern, dich vor mir zu demütigen? Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen!

10,20 ²⁰ Aber der HERR verstockte das Herz des Pharao, und er ließ die Söhne Israel nicht ziehen.

10,27 ²⁷ Aber der HERR verstockte das Herz des Pharao, so dass er nicht bereit war, sie ziehen zu lassen.

11,9-10 ⁹ Der HERR hatte nämlich zu Mose gesagt: Der Pharao wird nicht auf euch hören, damit meine Wunder im Land Ägypten zahlreich werden. ¹⁰ Und Mose und Aaron haben alle diese Wunder vor dem Pharao getan. Aber der HERR hatte das Herz des Pharao verstockt, so dass er die Söhne Israel nicht aus seinem Land ziehen ließ.

6. Das Gesetz und die Ordnungen für Israel:

In Kapitel 20 haben wir die Zehn Gebote, die Moses von Gott direkt auf dem Berg empfangen hat. Sie sind mit dem Finger Gottes in Stein geschrieben worden (31,18; 32,16). In 34,28 nennt Mose sie die *Zehn Worte*. Zusätzlich zu den Zehn Geboten gab Gott auch Ordnungen für Israel in den Kapiteln 21-23.

7. Die Schließung des Bundes mit Israel auf Sinai: 24,1-8

Kapitel 24 ist zentral zur Botschaft von 2Mose. Das Volk hat bereits den Inhalt von den Kapiteln 20-23 erhalten und verspricht in 24,4.7 Gottes Gebote zu halten. Dieser Bund ist nicht der Bund mit Abraham. Es ist dieser Bund auf Sinai, der in der Schrift „der Alte“ Bund genannt wird. Das Volk Israel ist ab diesem Punkt eine Theokratie. Gott ist ihr König.

Dieses Kapitel berichtet von einer erstaunlichen Begegnung mit Gott. Aaron und seine zwei Söhne Nadab und Abihu und siebzig der Ältesten stiegen mit Moses auf den Berg, und haben Gott gesehen und mit ihm gegessen (24,9-11). Es ist dann erstaunlich, dass sie wenige Tage später die ersten drei der Zehn Gebote brachen, dazu auch das siebte (Ehebruch) und das zehnte (du sollst nicht begehren).

Obwohl sie Gott gesehen haben (wahrscheinlich eine Vorerscheinung von Jesus), obwohl sie voller Angst waren (20,18-21), obwohl sie Gott versprochen haben, alles zu halten, was er ihnen befohlen hat, wandten sie sich schnell von seinen Geboten ab und haben das Goldene Kalb gemacht, sich davor niedergeworfen und es angebetet. Danach fingen sie an sich zu *belustigen*, was bedeutet, Geschlechtsverkehr miteinander zu haben (32,1-6).

8. Die genauen Anweisungen für den Bau der Stiftshüte und für die Herstellung der Geräte der Stiftshüte und der Kleidung für die Priester wurden befolgt.

Der Abschnitt 25,1-31,6 wird in folgendem Text gut zusammengefasst:

31,6-11 ⁶ Und ich, siehe, ich habe ihm Oholiab, den Sohn des Ahisamach, vom Stamm Dan, *als Mitarbeiter* gegeben. Dazu habe ich jedem, der ein weises Herz hat, Weisheit ins Herz gelegt, damit sie alles machen, was ich dir geboten habe: ⁷ das Zelt der Begegnung, die Lade des Zeugnisses, die Deckplatte darauf und alle Geräte des Zeltes; ⁸ dazu den Tisch und all seine Geräte, den Leuchter aus reinem *Gold* und all seine Geräte und den Räucheraltar; ⁹ den Brandopferaltar und all seine Geräte, das Becken und sein Gestell; ¹⁰ auch die gewirkten Kleider und die heiligen Kleider für den Priester Aaron und die Kleider seiner Söhne zur Ausübung des Priesterdienstes ¹¹ und das Salböl und das wohlriechende Räucherwerk für das Heiligtum. Nach allem, was ich dir geboten habe, sollen sie es machen.

In 35-40 sehen wir, dass die Israeliten diesen Anweisungen gefolgt sind und haben alles gebaut und gemacht, genau wie befohlen:

39,42-43 ⁴² Genau wie der HERR dem Mose geboten hatte, so hatten die Söhne Israel die ganze Arbeit gemacht. ⁴³ Und Mose sah *sich* das ganze Werk *an* - und siehe, sie hatten es ausgeführt; wie der HERR geboten hatte, so hatten sie es ausgeführt. Da segnete Mose sie.

IV. Hauptbotschaft des Buches:

33,18 – 34,10 ¹⁸ Er aber sagte: Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen! ¹⁹ Er antwortete: Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen Jahwe vor dir ausrufen: Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme. ²⁰ Dann sprach er: Du kannst *es* nicht *ertragen*, mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben. ²¹ Weiter sagte der HERR: Siehe, *hier* ist ein Platz bei mir, da sollst du dich auf den Felsen stellen. ²² Und es wird geschehen, wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht, dann werde ich dich in die Felsenhöhle stellen und meine Hand schützend über dich halten, bis ich vorübergegangen bin. ²³ Dann werde ich meine Hand wegnehmen, und du wirst mich von hinten sehen; aber mein Angesicht darf nicht gesehen werden. Darauf sprach der HERR zu Mose: Haue dir zwei steinerne Tafeln wie die ersten zurecht! Dann werde ich auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln standen, die du zerschmettert hast. ² Und halte dich für den Morgen bereit und steige am Morgen auf den Berg Sinai und stehe dort vor mir auf dem Gipfel des Berges! ³ Es soll aber niemand mit dir hinaufsteigen, und es darf überhaupt niemand auf dem ganzen Berg gesehen werden; sogar Schafe und Rinder dürfen nicht in Richtung auf diesen Berg hin weiden. ⁴ So hieb er denn zwei steinerne Tafeln wie die ersten zurecht. Und Mose stand früh am Morgen auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand. ⁵ Da stieg der HERR in der Wolke herab, und er trat dort neben ihn und rief den Namen des HERRN aus. ⁶ Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: **Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, ⁷ der Gnade bewahrt an Tausenden von Generationen, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten Generation.** ⁸ Da warf sich Mose eilends zur Erde nieder, betete an ⁹ und sagte: Wenn ich doch Gunst gefunden habe in deinen Augen, Herr, so möge doch der Herr in unserer Mitte *mitgehen*! Wenn es auch ein halsstarriges Volk ist, vergib uns aber *dennoch* unsere Schuld und Sünde und nimm uns als Erbe an! ¹⁰ Er sprach: Siehe, ich schließe einen Bund: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie *bisher* nicht vollbracht worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Nationen. Und das ganze Volk, in dessen Mitte du *lebst*, soll das Tun des HERRN sehen; denn furchterregend ist, was ich an dir tun werde.

V. Wichtige Aussagen des Buches:

- **2,24** und Gott dachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob (siehe auch 3,6.15-16; 4,5).

- **4,11** ¹¹ Da sprach der HERR zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm oder taub, sehend oder blind? Nicht *ich*, der HERR?
- **8,6** ⁶ Er antwortete: Auf morgen. Da sagte er: Nach deinem Wort *soll es geschehen*, damit du erkennst, dass niemand ist wie der HERR, unser Gott.
- **9,29** ²⁹ Da sagte Mose zu ihm: Sobald ich zur Stadt hinausgehe, will ich meine Hände zum HERRN ausbreiten: der Donner wird aufhören, und der Hagel wird nicht mehr fallen, damit du erkennst, dass die Erde dem HERRN gehört.
- **13,19** ¹⁹ Mose aber nahm die Gebeine Josephs mit sich. Denn dieser hatte die Söhne Israel ausdrücklich schwören lassen: Gott wird euch gewiss heimsuchen. Führt dann meine Gebeine mit euch von hier hinauf!
- **14,17-18** ¹⁷ Ich jedoch, siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, so dass sie hinter ihnen herkommen. Und ich will mich verherrlichen am Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen Streitwagen und Reitern. ¹⁸ Dann sollen die Ägypter erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mich am Pharao, an seinen Wagen und Männern verherrlicht habe.
- **19,3-9** ³ Mose aber stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berg aus zu: So sollst du zum Haus Jakob sagen und den Söhnen Israel mitteilen: ⁴ Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und *wie* ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. ⁵ Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde. ⁶ Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst. ⁷ Darauf ging Mose hin, rief die Ältesten des Volkes *zusammen* und legte ihnen all diese Worte vor, die ihm der HERR geboten hatte. ⁸ Da antwortete das ganze Volk gemeinsam und sagte: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun! Und Mose brachte dem HERRN die Worte des Volkes zurück. ⁹ Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich werde im Dunkel des Gewölks zu dir kommen, damit es das Volk hört, wenn ich mit dir rede, und auch dir ewig glaubt. Und Mose teilte dem HERRN die Worte des Volkes mit.
- **12,13** ¹³ Aber das Blut soll für euch zum Zeichen an den Häusern werden, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen: so wird keine Plage, die Verderben bringt, unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage.
- **34,6-7** ⁶ Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, ⁷ der Gnade bewahrt an Tausenden *von Generationen*, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, *sondern* die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten *Generation*.